



Oberkirche Arnstadt e.V.  
Postfach 11 22  
99310 Arnstadt  
web: [www.oberkirche-arnstadt.de](http://www.oberkirche-arnstadt.de)  
mail: [info@oberkirche-arnstadt.de](mailto:info@oberkirche-arnstadt.de)

# Kain und Abel - von Toleranz und Respekt

## Arnstädter Perspektivenwechsel 2013

# Arnstädter Perspektivenwechsel 2013

## Kain und Abel – von Toleranz und Respekt

**Do 17.10.** 19.30 Uhr / Oberkirche

### **Arnstädter Perspektivenwechsel 2013**

Einlass ab 19.00 Uhr / Getränkebuffet

**Programm:** Renan Demirkan liest aus „Respekt“  
**Kain und Abel - von Toleranz und Respekt (moderierter Gedankenaustausch)**  
**Oberkirche im Spiel des Lichts – Lumen Cantus**

**Eintritt:** kostenfrei

„Da sprach Kain zu Abel, seinem Bruder: `Lass uns aufs Feld gehen´. Und als sie auf dem Felde waren, da erhob sich Kain gegen Abel und schlug ihn tot.“

Das Drama zielt nicht nur durch ein Tafelbild einer Empore unseres Kirchenschiffs. Seit Beginn der geschriebenen Historie hat es die Menschheit bewegt. Die Spuren finden sich in Talmud, Bibel und Koran. Doch was bewegt uns an der Tragödie eines Bruderpaars, das sich entzweite, weil ihre Gaben ungleiche Würdigung fanden? Und was meinen heute eine kirchliche Managerin, eine Schauspielerin, eine Politikerin, ein Kulturredakteur und ein engagierter Bürger zu dem Fall?

Man könnte vermuten, dass die Story erschreckende Aktualität besitzt. Und wenn dem so ist: Was hat das mit Toleranz und Respekt zu tun?

Mitwirkende:

Renan Demirkan, Schauspielerin und Autorin

Angelika Greim-Harland, Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Arnstadt-Ilmenau

Petra Heß, Ausländerbeauftragte des Freistaates Thüringen

Hendryk Goldberg, Kulturredakteur der TA

Mikle Damm, Bündnis gegen Rechtsextremismus,

Christian Stadali, Moderator und Journalist

sowie Arnstädter Bürgerinnen und Bürger und Gäste





Oberkirche Arnstadt e.V. · Postfach 11 22 · 99301 Arnstadt

**Oberkirche  
Arnstadt e.V.**

Postfach 11 22  
99301 Arnstadt

web: [www.oberkirche-arnstadt.de](http://www.oberkirche-arnstadt.de)  
Mail: [info@oberkirche-arnstadt.de](mailto:info@oberkirche-arnstadt.de)

Vorsitzender:  
Andreas Hirsch  
Pfarrhof 16  
99310 Arnstadt

**Arnstädter Perspektivenwechsel 2013** – Datum: 13. Oktober 2013  
**Kulturpremiere in der Oberkirche**

Donnerstag 17.10.2013  
Beginn: 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei  
Ort: Oberkirche Arnstadt, Pfarrhof 2

Zum ersten Mal organisiert der Arnstädter Oberkirchenverein am 17.10. den „Arnstädter Perspektivenwechsel“, um die kulturelle Bedeutung der ehemaligen Stadtkirche wiederzubeleben. Alles dreht sich an diesem Abend um das Thema Respekt und Toleranz. Den Auftakt macht eine Lesung der bekannten Schriftstellerin und Schauspielerin Renan Demirkan, gefolgt von einer Diskussion mit Thüringer Journalisten, Theologen, Politikern und Bürgerrechtlern. Den Höhepunkt bildet ein Lichtspektakel von Cantus Lumen. Musikalisch wird die Veranstaltung von einem Klarinettduo der Arnstädter Musikschule.

Im Mittelpunkt steht das Emporenbild von Kain und Abel, das dem ersten „Arnstädter Perspektivenwechsel“ Thema und Zündstoff liefert. Denn kaum ein anderes Motiv der Bildkunst steht so eindeutig für Entmenschlichung und Gewalt wie die Erzählung vom biblischen Brudermord.

„Angesichts der täglichen Meldungen in den Zeitungen hat kein Thema mehr Aktualität als die Frage, wie eine Durchbrechung der Gewaltspirale und eine Rückkehr zur Menschlichkeit möglich ist“, begründet Mitorganisatorin Renate Rupp die Wahl des Oberkirchenvereins auf das schwergewichtige biblische Drama. Als Teilnehmende hat der Oberkirchenverein eine interessante Mischung aus engagierten Bürgern, Künstlern, Medienvertretern und politischen Verantwortungsträgern zu der Veranstaltung eingeladen. Dem Aufruf gefolgt sind neben der Hausherrin, Superintendentin Angelika Greim-Hartand, die Thüringer

Geschichte erhalten. Kultur erleben.

Vereinsregister: Amtsgericht Arnstadt, VR 627  
Bankverbindung/Spendenkonto: Oberkirche Arnstadt e.V.; Kontonr.: 10 000 140 41; BLZ: 840 510 10  
gemeinnützig gemäß Bescheinigung des Finanzamtes Gotha, Steuernummer 15614207717, vom 27.10.2009

Ausländerbeauftragte Petra Heß, TA-Kulturkritiker Hendryk Goldberg, Mikle Damm, Mitglied des örtlichen Bündnis gegen Rechtsextremismus und die Studentin Juliane Harland.

Mit Renan Demirkan gelang es, eine kosmopolitische Querdenkerin zu gewinnen, die sich in ihrem künstlerischen und persönlichen Wirken entschlossen gegen die Verwerfungen in der Gesellschaft stemmt. Deshalb bildet die Lesung aus ihrem jüngsten Werk „Respekt - Heimweh nach Menschlichkeit“ auch den Auftakt zum Arnstädter Perspektivenwechsel 2013.

„Mit Veranstaltungen wie dieser wollen wir der Oberkirche die Rolle wiedergeben, die sie immer hatte. Ein kultureller und gesellschaftlicher Mittelpunkt“, erläutert Andreas Hirsch, Vorsitzender des Oberkirchenvereins, der sich seit Jahren für Erhaltung und Wiederbelebung der ehemaligen Stadtkirche engagiert.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist kostenlos, über Spenden zum Erhalt der Kirche freuen sich die Organisatoren. Die Moderation des Abends hat der Thüringer Journalist Christian Stadali.

**Kontakt:**

Oberkirche Arnstadt e. V.  
Renate Rupp  
Tel. 0176/51497001

Geschichte erhalten. Kultur erleben.

Vereinsregister: Amtsgericht Arnstadt, VR 627  
Bankverbindung/Spendenkonto: Oberkirche Arnstadt e.V.; Kontonr.: 10 000 140 41; BLZ: 840 510 10  
gemeinnützig gemäß Bescheinigung des Finanzamtes Gotha, Steuernummer 15614207717, vom 27.10.2009

2



































## Arnstädter Perspektivenwechsel lockt viele Gäste in die Oberkirche

Eindrucksvoll schilderte Renan Demirkan, dass Toleranz und Respekt nicht viel miteinander zu tun haben. Damit lieferte sie den Anstoß für eine interessante Diskussion. Ein kleines Klarinettenkonzert und ein Lichtspektakel rundeten den Abend in der Oberkirche ab.

**Arnstadt (Ilmkreis). Verein will künftig häufiger Kunst und Diskussionen miteinander verknüpfen und Gotteshaus zum Treffpunkt machen.**

Worte sind ihre Heimat. Sie denkt und spricht sie nicht nur. "Ich kann sie auch schmecken." Als Renan Demirkan am Donnerstagabend diesen Satz in der Oberkirche sagt, schmunzeln viele der Gäste. Doch wenig später geraten sie sichtlich ins Grübeln.

Denn Toleranz, sagt die Künstlerin, klinge nicht nur komisch, sondern schmecke auch nicht gut. Ihr Gefühl habe sie nicht getrogen, sagt die Künstlerin, die Bühnenerfahrungen hat, aber auch Bücher schreibt. Ein Wörterbuch enthüllte die wahre Bedeutung von Toleranz. "Das heißt dulden und bedeutet zugleich, jemanden auf Abstand zu halten", erklärte sie.

### **Toleranz bedeutet nicht Respekt**

Was es mit Toleranz auf sich hat, habe sie, die gebürtige Türkin, schon oft erlebt. Selbst kleine Bemerkungen wirken manchmal wie Zurückweisungen, wie Beleidigungen. Wer andere Menschen nur dulde, bemühe sich nicht darum, sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Hinter die Kulissen zu schauen, sich in andere Menschen hineinzusetzen, lasse sich nicht mit Toleranz umschreiben. "Das ist Respekt." So hat Demirkan auch ihr neuestes Buch genannt. Aus ihm las sie vor - als Einstimmung auf den ersten Arnstädter Perspektivenwechsel, zu dem der Verein Oberkirche eingeladen hatte.

"Unsere einstige Stadtkirche war viele Jahre auch ein kulturelles und gesellschaftliches Zentrum. Diese Bedeutung wollen wir ihr zurückgeben", erklärte Organisatorin Renate Rupp.

Der Verein möchte Menschen miteinander ins Gespräch bringen - über Themen, die es seit Jahrhunderten gibt, die aber auch heute noch Relevanz haben. Für die Auftaktveranstaltung des Perspektivenwechsels wählten die Mitglieder die biblische Geschichte von Kain und Abel und holten sich neben Superintendentin Angelika Greim-Harland und der Schriftstellerin die Studentin Juliane Harland, die Thüringer Ausländerbeauftragte Petra Heß, TA-Kulturkritiker Henryk Goldberg und Pfarrer Mikle Damm, der sich im Bündnis gegen Rechtsextremismus engagiert, ins Podium. Journalist Christian Stadali moderierte die Gesprächsrunde.

Das Gefühl der Zurückweisung, meinte Stadali, kenne jeder Mensch. Henryk Goldberg pflichtete ihm bei. Schon von Berufs wegen komme er nicht umhin, Menschen zu kritisieren. "Ich weiß, wie ein Verriss auf einen Schauspieler wirkt. Wenn ich das aber beim

Schreiben immer mitdenken würde, könnte ich diesen Beruf nicht ausüben", führte er an. Renan Demirkan hat damit kein Problem. "Etwas Schlechtes zu erkennen und sich damit auseinanderzusetzen, bedeutet, es auch ernst zu nehmen. Das entspricht durchaus meinem philosophischen Begriff des Respekts", so die Schriftstellerin.

"Für mich war Toleranz bis heute Abend ein positiv besetztes Wort", gab die Ausländerbeauftragte Petra Heß zu. Sie sei ins Grübeln gekommen und entdecke auch in ihrem Arbeitsumfeld Dinge, die wenig respektvoll seien. So trügen Formulare Namen, die eigentlich gar nicht existieren dürften. Petra Heß plädierte dafür, das Miteinander der Menschen zu stärken. "Intoleranz entsteht vor allem aus einem Mangel an Begegnungen", weiß sie. Insbesondere im ländlichen Raum hätten die Bewohner kaum mit Ausländern zu tun. Ihre Vorurteile stünden daher auf tönernen Füßen.

Dagegen anzuschreiben sei indes unmöglich, sagte Henryk Goldberg. Wie Menschen denken oder fühlen, sei Teil eines längeren Prozesses. Einzelne Artikel würden diesen Prozess zwar beeinflussen, aber nicht gänzlich drehen können.

Dennoch sollte man es versuchen, fand Juliane Harland. Sie diskutiere oft mit Kommilitonen. Einen Standpunkt zu haben, bedeute ja nicht, auf ihm stehen bleiben zu müssen. "Ich kann mich in einer Diskussion auch bewegen."

Ein Freund deutlicher Worte ist Mikle Damm. Aufrecht durchs Leben gehen, sich nicht verbiegen lassen und seine Meinung sagen - das sei für ihn normal. "Ich denke nur selten darüber nach, ob mir eine solche Haltung ein Kainsmal aufdrückt."

Angelika Greim-Harland freute sich sehr über die Veranstaltung. Zu DDR-Zeiten habe die Kirche Menschen einen Schutzraum geboten, die nach mehr suchten. Auch heute noch sei es wichtig, sich als Kirchengemeinde zu öffnen und mit Menschen in den Dialog zu treten. Das sei beim Arnstädter Perspektivenwechsel ganz hervorragend gelungen. Das Lob kam bei den Vereinsmitgliedern gut an - ebenso bei den vielen Gästen. Die Veranstaltung, sagte Renate Rupp, soll wegen der guten Resonanz keine Eintagsfliege bleiben.

Britt Mandler / 19.10.13 / TA



Fotos  
Harry Hirsch  
Hans-Georg Rupp  
Hans-Peter Stadermann

